

## **Erstes BfR-Forum Verbraucherschutz, Berlin, 23. und 24. Juni 2005**

### **Das neue europäische Chemikalienrecht und der Verbraucherschutz**

(Programm: Stand 13.06.2005)

#### **1. Tag**

**09:00 - 09:30**

#### **Begrüßung**

Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Präsident des BfR  
Staatssekretär Alexander Müller, Bundesministerium für  
Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)

**09:30 - 12:00**

#### **I. Neue Konzepte für sichere Chemieprodukte. Bewertung von Stoffen: Eigenschaften und Exposition**

Der Verbraucher ist Chemikalien im täglichen Leben vielfältig ausgesetzt. Nach der geplanten REACH-Verordnung sollen die Risiken von etwa 30.000 Stoffen und ihre unterschiedliche Einsatzgebiete in vielen verschiedenen Produktarten, wie Möbellacken, Autolacken, Spielzeug, Klebstoffen, Papier, Waschmitteln, Kosmetika, sowie den unterschiedlichsten Anwendungen dieser Stoffe und Produkte bewertet werden. Sowohl der Prüfumfang für die einzelnen Chemikalien bzw. Chemieprodukte als auch die Kenntnis der möglichen Expositionen ihnen gegenüber sind für eine Bewertung der gesundheitlichen Risiken von eminenter Bedeutung. Risiken durch Chemikalien können jedoch nur erkannt und abgewehrt werden, wenn die Datenbasis hierfür ausreicht.

Der Erfolg von REACH wird aus Sicht des BfR in hohem Maße davon abhängen, wie die technische Umsetzung der Stoffsicherheitsbeurteilung und hier vor allem diejenige der Beurteilung möglicher Expositionen gegenüber verbrauchernahen Produkten gelingt und welche Informationen als Ergebnis der Risikobeschreibung in der Wertschöpfungskette weitergeleitet werden. Nur wenn eine allgemein verständliche und transparente Anleitung zur Expositions- und damit auch Gefahrenabschätzung bei der Verwendung von verbrauchernahen Produkten im Prozess der technischen Umsetzung von REACH erarbeitet wird, können die Verantwortlichen, d.h. die Hersteller und Importeure von Chemikalien sowie die nachgeschalteten Hersteller von Chemieprodukten, ihren Pflichten zu mehr Verbraucherschutz nachkommen. Das BfR plädiert deswegen dafür, den Verbraucherschutzaspekt in REACH zu stärken und möchte weitere Regelungen für Erzeugnisse anstoßen.

09:30 – 10:00	Position des BfR	Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy
10:00 – 10:30	Kaffeepause	
10:30 – 11:00	Position der EU-Kommission	Dr. Jack de Bruijn
11:00 – 11:30	Position des BUND	Patricia Cameron
11:30 - 12:00	Position der Industrie	Dr. Dieter Fink
12:00 – 12:45	Diskussion	
12:45 – 14:00	Mittagspause parallel dazu	
12:45 – 13:45	Pressekonferenz	
14:00 – 18:00	<b>II. Alternative Testverfahren und intelligente Teststrategien</b>  Die Überprüfung der etwa 30 000 chemischen Stoffe, die unter die REACH-Regulierung fallen, setzt den Einsatz intelligenter Teststrategien voraus, um Risiken für den Verbraucher aufzudecken unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Tierschutzes. Alternative Prüfverfahren, Bewertung in Kategorien und Analogieschlüsse sind neben einer angemessenen Begründung für den Verzicht auf Studien („waiving“) Möglichkeiten, um den Prüfumfang zu reduzieren und alternative Verfahren einzusetzen.	
14:00 – 14:30	Position des BfR	Dr. Horst Spielmann
14:30 – 15:00	Position der EU-Kommission	Prof. Dr. Dr. Thomas Hartung
15:00 – 15:30	Position aus Sicht der Wissenschaft	Prof. Dr. Helmut Greim
15:30 - 16:00	Kaffeepause	
16:00 – 16:30	Position aus Sicht des Tierschutzes	Dr. Ursula Sauer
16:30 – 17:00	Position der Industrie	Dr. Bennard van Ravenzwaay
17:00 – 18:00	Diskussion. Ende des 1. Veranstaltungstages	

**2. Tag****09:00 - 09:05****Begrüßung**

Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Präsident des BfR

**09:05 – 13:45****III. Schafft REACH „den informierten Verbraucher“?**

Wahlfreiheit und Gesundheitsschutz des Verbrauchers hängen von den Informationsmöglichkeiten über chemische Stoffe und Produkte ab. Qualitativ gleichwertige Informationen sollten vom Hersteller über die Handelskette bis hin zum Verbraucher gelangen. Zutreffende, verständliche Daten über Nutzen und Risiken können den Umgang mit Stoffen und Produkten steuern. Welche Chancen bietet das neue europäische Chemikalienrecht für den Verbraucher, an verbrauchergerichte, zutreffende und hinreichende Informationen über Chemikalien und chemische Produkte zu gelangen?

09:05 – 09:30

Position des BfR

Dr. Rolf Hertel

09:30 – 10:00

Position der Bundesregierung

MD Dr. Uwe Lahl

10:00 – 10:30

Position der Verbraucherverbände

Dr. Gabriela Fleischer

10:30 – 11:00

Position der Industrie

Dr. Bernd Glassl

11:00 – 11:30

Kaffeepause

11:30 – 13:30

**Podiumsdiskussion**

Statements und Diskussion:

Prof. Dr. Edda Müller (vzbv)

PD Dr. Kristian Fischer (Universität Mannheim)

Ministerialdirektor Dr. Uwe Lahl (BMU)

Heinz Schmitt (Mitglied des Bundestages)

Dr. Gerd Romanowski (VCI)

Hartmut Nassauer (Mitglied des Europäischen Parlaments)

Moderation: Justin Westhoff

**13:30 – 13:45****Zusammenfassung**

Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel

Ende der Veranstaltung

**Veranstaltungsort:** Bundesinstitut für Risikobewertung  
Standort Marienfelde – Hörsaal  
Diedersdorfer Weg 1, 12277 Berlin

**Anmeldung:**

Die Veranstaltung ist öffentlich.  
Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte richten Sie diese unter dem  
Stichwort REACH an:

[s.schulze@bfr.bund.de](mailto:s.schulze@bfr.bund.de) (Tel.: 030-8412-2168)

Oder schriftlich an:  
Bundesinstitut für Risikobewertung  
Frau Susanne Schulze  
Abteilung Risikokommunikation  
Thielallee 88-92, 14195 Berlin